



RUF NACH POLITISCHER UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE ZWEITE PENSIONSSÄULE

Die österreichischen Pensions- und Vorsorgekassen beschäftigt weiterhin die Frage nach der ausgebliebenen politischen Unterstützung zur Förderung der zweiten und dritten Pensions säule. Gezeigt hat sich das beim vierten Institutionellen Altersvorsorge- und Investorengipfel Anfang Juni 2019. Der Fokus gilt dabei vor allem der betrieblichen Vorsorge, wie der Vorsitzende des Vorstands der Valida Holding AG, Martin Sardelic, erklärt: „Wir sind, was betriebliche Vorsorge angeht, eine Art Entwicklungsland geblieben. Das ist schade, und das haben wir nicht notwendig.“ Zahlenmäßig werden seine Aussagen von Altersvorsorgeexperte Thomas Wondrak gestützt. Diese Daten der tatsächlichen Pensionsauszahlungen in Österreich zeigen, dass rund 90 Prozent aus der ersten, vier Prozent aus

der zweiten und sechs Prozent aus der dritten Säule kommen. Verglichen mit der Schweiz, wo 40 Prozent aus der ersten, und jeweils dreißig Prozent aus der zweiten und dritten Säule ausbezahlt werden, ein Zeichen dafür, wie einseitig das österreichische Pensionssystem aufgebaut ist. Sardelic will daher vor allem eine Stützung der betrieblichen Altersvorsorge im Bereich der kleinen und mittleren Betriebe sehen: „Ihnen muss die Angst vor der betrieblichen Vorsorge genommen werden.“ Konkret heißt das, Bewusstsein schaffen und Komplexitäten aus dem Weg räumen. Um diese Ziele zu erreichen und nachhaltig in der Bevölkerung zu verankern, muss früh angefangen werden. Sardelic sieht es deshalb auch als Aufgabe, zukünftig in Schulen zu gehen und die Themen dort voranzutreiben.

UNIQA STARTET KOOPERATION MIT RED BULL



Die Uniqa Insurance Group AG (Uniqa) und die Red Bull Media House Publishing haben Anfang Mai 2019 eine multimediale Kooperation verkündet. Im Zuge dessen werden seit Juni 2019 alle Kommunikationskanäle des Salzburger Medienkonzerns mit den Themen Gesundheit und Vorsorge bespielt. Ein Aspekt, der in diese Partnerschaft mit hineinspielt, ist die geplante Transformierung der Uniqa in ein Gesundheitsunternehmen, die der Vorsitzende des Vorstands der Uniqa, Andreas Brandstetter, anstrebt. Neben der inhaltlichen Zusam-

menarbeit mit Blogs, Dossiers und Podcasts, die in den letzten Monaten bereits erarbeitet wurden, wird es auch eine Vertriebskooperation geben. Das Magazin „Carpe Diem“ wird daher neben dem herkömmlichen Kiosk- und Aboverkauf in einer Stückzahl von 150.000 auch über die Uniqa vertrieben. Die Versicherer erwarten sich dadurch vor allem mehr Kundennähe, wie der Vertriebsvorstand der Uniqa Österreich AG, Peter Humer, erklärt. Insgesamt erscheint das Magazin mit den Schwerpunkten Ernährung und Bewegung sechsmal im Jahr.